



Apropos...

Für die Familien der Pfarrei Lana

Liebe Familien!

Wir sehnen uns nach Glück und Geborgenheit, nach Wohlergehen und Freude; wir bemühen uns um das Gute und möchten, dass es uns und anderen gut geht.

All das steckt wesentlich im Wort „heilig“ und hat zutiefst auch mit Familie zu tun. Familie ist also „heilig“ und eingeladen, nach „Heiligkeit“ zu streben, d.h. das zu verwirklichen, was uns Menschen - den Kindern wie den Erwachsenen - gut tut, und das, was im Leben wertvoll, kostbar und wichtig ist, erfahrbar zu machen.

Alles Heilige entspricht Gott und seinem Willen, weil Gott heilig ist. Er will, dass wir uns um das „Heilige“, das Gute, das Wertvolle und Beglückende bemühen, damit es unser Leben, das der Mitmenschen und unsere Welt erfüllt.

Möge auch das Unheil-ig-e durch Gottes Kraft und unser Bemühen heil-ig werden und alles sich immer wieder und letztendlich zum Guten wenden.

*P. Peter Unterhofer
Dekan*

Buchempfehlung:



Heiligenlegenden faszinierten Kinder und Erwachsene schon immer. Sie erzählen von Menschen, die unter schwierigen Umständen großen Mut und Stärke bewiesen, sich in besonderer Weise um ihre Mitmenschen sorgten und manchmal sogar ihr Leben für sie aufs Spiel setzten.

„Von ängstlichen Drachen, halben Mänteln und zahmen Wölfen. Die schönsten Heiligenlegenden neu erzählt“ von Marlene Fritsch: spannend, kindgerecht und wunderschön illustriert. Ab 6 Jahren. 2012 Patmos, 16 €.

Die Bibliothek kultur.lana bietet viele weitere Kinderbücher über Heilige.

... heilig

Wir nennen heilig, was für uns besonders wertvoll ist: die geliebte Kaffeepause, die Zeit für den Sport, der ungestörte Nachtschlaf, die Familie, das Auto oder auch das Hobby. Wir drücken damit aus, dass es an höchster Stelle steht und wir darauf nicht verzichten wollen.



Wenn die Kirche den Ausdruck „heilig“ verwendet - und das tut sie sehr oft - meint sie damit „Gott eigen“. Was Eigentum Gottes ist, wird heilig, weil Gott der Höchste und in seiner göttlichen Vollkommenheit „der Heilige“ ist.

Als Getaufte gehören auch wir Gott „zu eigen“. Wir sind heilig in dem Sinn, dass wir Anteil haben an dem Heil, das Gott uns schenken will. Der Wortstamm „heil“, bedeutet „gesund, vollständig, unversehrt“. Darum bezeichnete der Apostel Paulus in seinen Briefen die Christen als „Heilige“.

Doch Paulus ermahnt auch alle, immer neu nach Heiligung zu streben. Getauft sein allein reicht nicht. Wenn wir Jesus nachfolgen, ist unser Leben von Frömmigkeit und Nächstenliebe geprägt. „Heilige sind Liebende“, lesen wir im Jugendkatechismus Youcat, „nicht, weil sie es so gut können, sondern weil Gott sie berührt hat. Sie geben die Liebe, die sie von Gott erfahren haben, auf ihre eigene, oft originelle Weise an die Menschen weiter.“

Zu allen Zeiten haben Menschen die Botschaft Jesu für sich entdeckt und gelebt, Männer und Frauen aus allen Berufen und gesellschaftlichen Schichten. Die waren nicht perfekt. Auch sie hatten Fehler und Schwächen, mussten um ihren Glauben ringen, gegen Zweifel und Versuchungen ankämpfen, Niederlagen einstecken und Durststrecken aushalten. Trotzdem haben sie am Glauben festgehalten und ein heiliges Leben geführt.

Viele dieser Menschen hat die Kirche heiliggesprochen und stellt sie uns als nachahmenswerte Vorbilder vor Augen. Sie sollen uns Mut machen, den Glauben überzeugt zu leben und Christus nachzufolgen.

Kinder finden Heiligenlegenden spannend und interessant. Feste wie etwa das des Hl. Martin (11.11.), der Hl. Elisabeth von Thüringen (19.11.) oder des Hl. Nikolaus (06.12.)



Küchengebet

Herr der Töpfe, Pfannen und Braten -
ich hab keine Zeit um heilig zu werden
durch langes Beten und Wachen mit dir
oder glanzvolle Taten auf Erden.

Ich hab keine Zeit zum stillen Besinnen
oder lautem Hosanna vor Gottes Thron.
Mach mich doch heilig
durch Putzen und Kochen
und Waschen der Teller um Liebeslohn.

Schenk mir die Hände
der eifrigen Martha,
das Herz von Maria, das gib mir dazu!
Dann seh ich deine Sandalen,
mein Meister,
beim Putzen der Stiefel
und Glänzen der Schuh.

Beim Schrubben des Bodens
denke ich nach
über deine Wege auf Erden, o Herr!
Nimm an mein Gebet,
so einfach und schwach -
ich hab keine Zeit heut für mehr!

*Klara Munkers
frei übersetzt von Horst Obereder*

geben uns Gelegenheit in
der Familie zu feiern, Ge-
schichten zu erzählen und
über das Leben dieser Hei-
ligen nachzudenken. Auch
die Namenstage werden in
vielen Familien als kleines
Fest begangen.

Die Heiligen weisen uns hin
auf Gottes Gnade und Herrlichkeit. Wir glauben, dass sie im
Himmel sind, das heißt, vollkommen mit Christus vereint. Wenn
wir sie in unseren Anliegen als Fürsprecher anrufen, treten sie
für uns ein, wie Freunde oder Geschwister es tun würden.

Als Getaufte gehören auch wir zur „Gemeinschaft der Heiligen“. Folgen wir Jesus nach, mit kleinen Schritten: Wo wir unserer Sehnsucht Raum geben und uns für Gott öffnen, werden seine Liebe und Gnade in unseren alltäglichen Handlungen sichtbar und spürbar, immer wieder.



Alles Gute zum Namenstag!

In früheren Zeiten wurde dem Namenstag mehr Beachtung geschenkt als dem Geburtstag. „Geburtstag hat jede Kuh!“, hieß es. Der Name hingegen macht uns zu jemand Besonderem, unter den Menschen und vor Gott. „... freut euch darüber, dass eure Namen im Himmel verzeichnet sind!“, ruft Jesus seinen Jüngern und uns zu (Lk 10,20).

Unser Name ist schön und wichtig. Wer den Namen eines Heiligen trägt, hat einen starken Partner im Himmel. In vielen Familien wird am Gedenktag des Namenspatrons der Namenstag gefeiert. Dazu gehört das Entzünden der Taufkerze, ein Kuchen oder das Lieblingsgericht. Bei manchen gibt es sogar ein kleines Geschenk. Für viele Kinder ist der Namenstag neben Geburtstag, Weihnachten und anderen Festen ein weiterer Höhepunkt im Jahr und sie hören gern Geschichten über „ihren“ Heiligen.

Wessen Name (noch) nicht im Heiligenkalender steht, kann sich einen Namenspatron aussuchen. Außer Maria für Mädchen und Josef für Buben gibt es viele weitere Möglichkeiten. Von der Bedeutung des eigenen Namens ausgehend findet man sicher einen Heiligennamen mit gleicher oder ähnlicher Bedeutung. Oder man stöbert in Heiligenbiografien nach einem besonders sympathischen Heiligen und erwählt ihn oder sie zum persönlichen Schutzpatron und Fürsprecher.

Allein das Wissen um den Beistand der Heiligen stärkt uns. Laden wir beim persönlichen Gebet unseren Namenspatron, unseren Schutzengel oder andere Heilige zum Mitbeten und Mitbitten ein! Mit den Heiligen an unserer Seite wenden wir uns in unseren Anliegen vertrauensvoll an Gott. Viele Menschen haben so Gebetserhörung erfahren.

**In unserer nächsten Ausgabe im Jänner:
Apropos... Lieber Gott**

Tipps und Termine

November - Dezember 2014

Familiengottesdienste:

Sonntag, 9. November und
Sonntag, 14. Dezember,
jeweils um 9 Uhr, Kreuzkirche

Pfarrwallfahrt nach Riffian:

Samstag, 8. November, 13:45 Uhr
Treffpunkt Gewerbezone Zenoberg
für den gemeinsamen Fußweg nach
Riffian, dort Hl. Messe um 15 Uhr

Jugendgottesdienst:

Samstag, 22. November, 18 Uhr,
Kreuzkirche

Adventskranzsegnung:

Samstag, 29. November, 17 Uhr
Lanegg

Heiligabend, Mittwoch 24.12.:

Wortgottesfeier für Kleinkinder
um 16 Uhr, Kreuzkirche
Weihnachtsgottesdienst für alle
um 18 Uhr, Kreuzkirche

„Krabbelgottesdienst“ für die Kleinsten:

Donnerstag, 20. November und
Donnerstag, 18. Dezember
jeweils um 15:15 Uhr, St. Anna